

Schweden auf 142,3 qkm und 1731 Einwohner, in Rußland einschließlich des asiatischen (Ende 1905) auf 1726,9 qkm und 10 392 Einwohner.

Eine Telegraphenanstalt entfiel 1906 im Reichstelegraphengebiet auf 15,5 qkm und 1803 Einwohner (1905 auf 16,6 qkm und 1925 Einwohner), in ganz Deutschland auf 15,7 qkm und 1759 Einwohner (1905 auf 16,7 qkm und 1876 Einwohner), in Luxemburg auf 10,7 qkm und 1018 Einwohner, in der Schweiz auf 18,8 qkm und 1503 Einwohner, in Belgien auf 20,1 qkm und 4944 Einwohner, in Großbritannien und Irland auf 24,1 qkm und 3322 Einwohner, in den Niederlanden auf 26,7 qkm und 4571 Einwohner, in Frankreich auf 31,2 qkm und 2269 Einwohner, in Italien auf 42,8 qkm und 4973 Einwohner, in Rumänien auf 44,9 qkm und 2021 Einwohner, in Österreich auf 46,8 qkm und 4083 Einwohner, in Dänemark auf 62,7 qkm und 4045 Einwohner, in Ungarn auf 82,8 qkm und 4906 Einwohner, in Schweden auf 180,3 qkm und 2193 Einwohner, in Portugal mit Azoren und Madeira auf 187,1 qkm und 10243 Einwohner, in Norwegen auf 283,5 qkm und 2037 Einwohner, in Spanien auf 295,2 qkm und 10 585 Einwohner, in Rußland einschließlich des asiatischen auf 3136,4 qkm und 18 873 Einwohner; eine Fernsprechanstalt 1906 im Reichstelegraphengebiet auf 19,1 qkm und 2227 Einwohner (1905 auf 20,8 qkm und 2416 Einwohner), in ganz Deutschland auf 19,2 qkm und 2154 Einwohner (1905 auf 21,1 qkm und 2366 Einwohner); für das Ausland fehlen entsprechende Angaben.

Das Personal der Reichspost- und Telegraphenverwaltung hat im Jahre 1906 eine Vermehrung von 243 766 auf 261 782, also um 18 016 Personen oder 7,39% (im Vorjahre um 14 687 Personen oder 6,41%) erfahren. Die Zahl der Beamten stieg von 97 698 auf 104 226, darunter die der weiblichen von 12 684 auf 14 679, die Zahl der Unterbeamten von 104 879 auf 111 924, die der außerhalb des Beamtenverhältnisses stehenden, dauernd oder in regelmäßiger Wiederkehr beschäftigten Personen von 36 893 auf 41 289, unter den letzteren die Zahl der weiblichen Personen von 4397 auf 6380. Allein in den selbständigen (nicht mit Postanstalten vereinigten) Fernsprekämtern wurden 1906 8908 (Ende 1905 7864) im Beamtenverhältnis und 1820 (1246) außerhalb desselben stehende weibliche Personen, in den selbständigen Telegraphenämtern 843 (529) und 368 (229) beschäftigt. Außerdem wurden noch 902 (Ende 1905 897) Posthalter und 3441 (3399) Postillone der nicht reichseigenen Posthaltereien gezählt. — Einschließlich des Personals der bayerischen und der württembergischen Post und Telegraphenverwaltung standen in ganz Deutschland Ende 1906 im Post- und Telegraphendienst 119 834 (Ende 1905 112 891) Beamte, 127 513 (120 144) Unterbeamte, 42 323 (37935) außerhalb des Beamtenverhältnisses stehende, dauernd oder in regelmäßiger Wiederkehr beschäftigte Personen, 1678 (1672) Posthalter und 5390 (5419) Postillone der nicht reichseigenen usw. Posthaltereien, insgesamt 296 738 (278 061) Personen, während die entsprechende Zahl in Großbritannien und Irland (1905/6) 195 432, in Frankreich nur 93 759, in Rußland einschließlich des asiatischen (1905) 71 747, in Österreich (1905) 62 984, in Italien (1905/6) 52 660, in Ungarn 28 957 betrug.

Durch die deutsche Reichspost wurden im Jahre 1906 insgesamt 7104,9 Millionen Sendungen (Briefe, Päckerei- und Wertsendungen) befördert, das sind 498,5 Millionen oder 7,55 Proz. mehr als im Jahre 1905, in dem die Zunahme 371,7 Millionen oder 5,96 Proz. betragen hatte. Davon waren 2254,2 Millionen (1905: 2016,6 Millionen) portopflichtige und 77 (69,1) Millionen portofreie, zusammen 2331,2 (2085,7) Millionen gewöhnliche und eingeschriebene Briefe ohne Wertangabe (einschließlich der Zustellungsurkunden), 1436,7 (1307,7) Millionen portopflichtige Postkarten, 1049,1 (1005,9) Millionen portopflichtige Drucksachen, 15,4 (11,4) Millionen portopflichtige Geschäftspapiere, 76,7 (76,1) portopflichtige Warenproben und 23,1 (16,5) Millionen portofreie Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben, 184,2 (174) Millionen portopflichtige Postanweisungen, 5,424 (5,351) Millionen Postauftragsbriefe, 1519,6 (1452,5) Millionen Zeitungsnummern und 235,5 (251,2) Millionen außergewöhnliche Zeitungsbeilagen, 215,2 (207,9) Millionen Pakete ohne Wertangabe, 3,9 (3,7) Millionen Pakete mit Wertangabe und 8,8 (8,6) Millionen Briefe (und Kästchen) mit Wertangabe. Der Gesamtbetrag der Wertangaben und des vermittelten Geldverkehrs belief sich auf

30 390,2 Millionen Mark (im Jahre 1905 auf 28 979,9 Millionen Mark). — Mit Posten wurden auch 1 108 059 (1905 1 076 038) Personen befördert.

Einschließlich der von der bayerischen und der württembergischen Post beförderten Sendungen betrug die Gesamtstückzahl der aufgegebenen, der aus dem Auslande eingegangenen und der im Durchgang beförderten Postsendungen 1906 im Deutschen Reiche 7920,8 (1905 7383,4) Millionen, dagegen in Großbritannien und Irland (vom 1. April 1905 bis 31. März 1906) nur 4797,2 Millionen, in Frankreich 3460,2 Millionen, in Österreich (1905) 1753,2 Millionen, in Rußland einschließlich des asiatischen (1905) 1481 Millionen, in Italien (vom 1. Juli 1905 bis 30. Juni 1906) 1040,4 Millionen, in Belgien 767, in Ungarn 719, in der Schweiz 599,5, in den Niederlanden 574,1, in Spanien (1905) 428,7, in Schweden 371,2, in Dänemark 284,6, in Rumänien (vom 1. April 1905 bis 31. März 1906) 222, in Norwegen (1905) 148,1 Millionen. An Briefen einschließlich der Postnachnahmebriefsendungen beförderte die Post in Deutschland 2576 (1905 2318) Millionen, in Großbritannien und Irland 2707,2*, in Frankreich 1325,2, in Österreich 782,2, in Rußland einschließlich des asiatischen 699,2, in Italien 314,5, in Ungarn 290, in Belgien 201,9, in Spanien 198,6, in der Schweiz 194,6, in den Niederlanden 182,3 Millionen, — an Postkarten in Deutschland 1558,9 (1905 1427,3) Millionen, dagegen in Großbritannien und Irland nur 800,3, in Österreich 469,7, in Rußland einschließlich des asiatischen 194,8, in Ungarn 142,9, in der Schweiz 112,4, in Belgien 100, in Italien 96,4, in den Niederlanden 88,1, in Frankreich 74,2, in Schweden 44,2 Millionen, — an Drucksachen, Zeitungsnummern, Geschäftspapieren und Warenproben in Deutschland 3329,3 (1905 3200,5) Millionen (einschließlich von 278,6 Millionen außergewöhnlichen Zeitungsbeilagen), in Frankreich 1910,7, in Großbritannien und Irland 1077, in Italien 587,8, in Rußland einschließlich des asiatischen 542,8, in Belgien 437,3, in Österreich 397, in den Niederlanden 284,9, in der Schweiz 251,6, in Ungarn 228,2, in Spanien 209,7 Millionen, — an Postanweisungen in Deutschland 202,2 (1905 191) Millionen, in Großbritannien und Irland 110,9, in Frankreich 54,4, in Österreich 37,6, in Ungarn 25, in Italien 19,5, in Rußland einschließlich des asiatischen 19,2, in der Schweiz 9,4, in den Niederlanden 5,9, in Schweden 5,4, in Belgien 4,8 Millionen, — an Postauftragsbriefen in Deutschland 5,9 (1905 5,8) Millionen, in Frankreich 19,1, in Belgien 13,9, in den Niederlanden 5,8, in der Schweiz 1,9, in Italien 1,3, in Österreich 0,6, in Ungarn 0,3 Millionen, — an Paketen ohne und solchen mit Wertangabe in Deutschland 238,5 (1905 231,1) Millionen, dagegen in Großbritannien und Irland nur 101,7, in Frankreich 64,7, in Österreich 62,6, in Ungarn 30,6, in der Schweiz 29,4, in Italien 17, in Rußland einschließlich des asiatischen 12, in Belgien 8,7, in Dänemark 6,6, in den Niederlanden 6,5, in Schweden 3,2 Millionen, — an Briefen (und Kästchen) mit Wertangabe in Deutschland 10 (1905 9,8) Millionen, in Rußland einschließlich des asiatischen 13, in Frankreich 11,9, in Italien 4, in Österreich 3,3, in Schweden und Norwegen je 3,2, in Ungarn 1,9, in Dänemark 1,4, in den Niederlanden 0,6, in Spanien und Belgien je 0,5, in Großbritannien und Irland 0,2 Millionen.

Auf einen Einwohner entfallen im Inland aufgegebenen Briefe und Postkarten 1906 in Deutschland 61,8 (1905: 56,2), in der Schweiz 74,5, in Dänemark 47,9, in Luxemburg 45,5, in Österreich 40,2, in Belgien 36,5, in den Niederlanden 35,1, in Frankreich 32, in Schweden 27,8, in Norwegen 23,2, in Ungarn 19,2, in Italien und Spanien 11, in Portugal mit den Azoren und Madeira 9,5, in Rumänien 9,2, in Rußland einschließlich des asiatischen 6,2 — aus Großbritannien liegen Zahlenangaben über die dort aufgegebenen Briefsendungen nicht vor —, aufgegebenen Drucksachen usw. in Deutschland 52,3 (1905: 50,1), in der Schweiz 66,1, in Belgien 57,2, in Dänemark 48,9, in Frankreich 45,7, in den Niederlanden und Luxemburg 39,4, in Schweden 33,7, in Norwegen 32,4, in Rumänien 25,4, in Italien 17, in Öster-

* Daß in Deutschland die Post weniger Briefe als in Großbritannien zu befördern hat, erklärt sich aus dem bedeutenden Mehrverbrauch von Postkarten in Deutschland und aus dem hochentwickelten Fernsprekverkehr im Reichspost- und Telegraphengebiet.